



**Dickes Lob
für die Kreisverwaltung
Birkenfeld**

Seite 3



**Land(auf)schwung -
zehn Projekte haben sich
bereits beworben**

Seite 5



**Die keltische Siedlung
im Keltenpark Otzenhausen
ist fertiggestellt**

Seite 7

Nationalparkregion will Energiegewinnregion werden Regionalbüro der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH koordiniert das Thema Energie



Bioenergieidörfern gehört die Zukunft, so sehen das die Klimaschützer. Fotomontage: FNR Demmel

Die Themen Energieeinsparung, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz spielen neben Naturschutz und Tourismus in der Nationalparkregion (NLP-Region) eine wichtige Rolle. Dazu sind in den vergangenen Monaten schon verschiedene Projektideen entwickelt und auch schon Projekte umgesetzt worden, wie das Beispiel Nahwärme Birkenfeld zeigt. Damit die verschiedenen Projektideen in der Nationalparkregion zusammengeführt, beziehungsweise die jeweiligen Prozesse aufeinander abgestimmt werden

können, begleitet die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH die Themensäule Energie im Regionalmanagement in der NLP-Region mit Regionalbüros. Das Regionalbüro am Umwelt-Campus Birkenfeld in der Nationalparkregion (NLP-Region) vertreten. Das Regionalbüro am Umwelt-Campus sichert den Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen und bildet die Scharnierfunktion zu den Ministerien in Mainz. Regionalreferent Marc Wartenphul ist als Koordinator im

Bereich des Themas Energie seit November 2014 im Regionalmanagement der Nationalparkregion eingebunden. Darin sind die Nationalparkkommunen vertreten mit dem Ziel, die Region in Hinblick auf Naturschutz, regionale Wirtschaft und Tourismus weiter zu entwickeln. „Die Region ist in Bewegung und hinter den Kulissen wird viel Engagement spürbar. Vergleicht man den Nationalpark mit einem heranwachsenden Menschen, dann steckt der noch in den Kinderschuhen“, erläutert Wartenphul. „Wir wer-

den gemeinsam mit der Region am Erfolg des Nationalpark Hunsrück-Hochwald weiterarbeiten. Das Nationalpark-Konzept funktioniert, weil Naturschutz nicht losgelöst vom Menschen steht, sondern mit der Entwicklung einer ganzen Region verknüpft wird.“

In einem Workshop, moderiert vom Regionalbüro, wurde Anfang 2015 eine Energievision beziehungsweise ein Leitbild, wie die Energiewende in der Nationalparkregion zukünftig verfolgt werden soll, erarbeitet. Mitgearbeitet an der Vision haben alle Mitarbeiter der Kommunen, die im Regionalmanagement der Nationalparkregion die Lenkungsgruppe in der Themensäule Energie bilden. Im Juli 2015 verabschiedete der Lenkungsausschuss der Nationalparkregion diese Energievision, nach der sich die Region in Richtung einer „Energiegewinnregion“ entwickeln will.

Von der Entscheidung der Bundesklimainitiative, das Energieprojekt der Nationalparkregion nicht über den „Masterplan 100% Klimaschutz“ zu fördern - das Konzept sei zwar sehr gut, die noch sehr junge Region befindet sich allerdings noch in einer zu frühen Phase der Kooperation, um als Masterplan-Region gelten zu können - wollen sich die Akteure in ihrem Tatendrang nicht stoppen lassen. Das Regionalbüro nahm, gemeinsam



Die Energieagentur präsentierte sich bei der Nationalparkeröffnung mit einem Stand. Hans-Jürgen Noss (MdL), Antje Lezius (MdB), Landrat Dr. Matthias Schneider, Thomas Pensele (Energieagentur), Oliver Kring (Moderator), Damian Hötger, Marc Wartenphul (Regionalreferent) (von links). Foto: Energieagentur RLP

mit den Akteuren der Region, diese Rückmeldung zum Anlass, die Ziele der Energievision auf anderem Weg weiter voran zu treiben. Nach weiteren Abstimmungen Ende 2015 und der Neueinstellung eines Klimaschutzmanagers, Sebas-

tian Retzer, beim Landkreis Birkenfeld wird nun im nächsten Schritt eine kleine Gruppe, bestehend aus Vertretern jeder Kommune an der Umsetzung der Vision weiterarbeiten. Ende Februar tagte der Gruppe zum ersten Mal. pdk

Info: Die Energieagentur Rheinland-Pfalz ist die landesweite Plattform für die Energiewende in Rheinland-Pfalz. Sie unterstützt Akteure aus verschiedenen Bereichen dabei, die Energiewende voranzutreiben. Dazu bietet sie fachliche Unterstützung, vernetzt und moderiert, kommuniziert Energiewende-Projekte und entwickelt Statusberichte zur Energiewende im Land. Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH ist 2012 als hundertprozentige Landestochter mit Sitz in Kaiserslautern gegründet worden. Sie wird aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung finanziert. Sie arbeitet markt- sowie anbieterneutral in enger Kooperation mit zahlreichen etablierten Akteuren. pdk

Wärme zentral erzeugen und nah verteilen In Birkenfeld und in Dörrenbach / Fürth gibt es Nahwärmenetze

Nahwärmenetze werden nun erstmalig in den Landkreisen Birkenfeld und St. Wendel eingesetzt: in der Stadt Birkenfeld sowie im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit in den Dörfern Dörrenbach (Landkreis St. Wendel) und Fürth (Landkreis Neunkirchen). Nahwärmenetze verbinden mehrere Gebäude und versorgen diese mit Wärme aus einer Heizzentrale. Eine Möglichkeit in Städten und Dörfern Wärme für Heizung und Warmwasser umweltfreundlich und kostengünstig bereitzustellen. „Zwei Dörfer, zwei Landkreise, ein Ziel“ – Das Nahwärmenetz Dörrenbach-Fürth ist ein Vor-

zeigeprojekt im Saarland und darüber hinaus. Alle beteiligten Dörrenbacher und Fürther Haushalte werden ihre Heizwärme aus einer Heizzentrale, die kürzlich in Fürth in Betrieb genommen wurde, beziehen. „Das Nahwärmenetz wird nach Fertigstellung 230 Haushalte in Fürth und Dörrenbach mit Wärme versorgen“, sagte Axel Haßdenteufel, Vorsitzender der Energiegenossenschaft bei einer Begehung vor Ort. Besichtigt wurde auch die Pumpstation in Dörrenbach. Haßdenteufel: „Hier wird die Abwärme von zwei Biogasanlagen gesammelt und nach Fürth in die Heizzentrale gepumpt. Das Nahwärmenetz

wird ausschließlich mit Wärme aus erneuerbaren Energien versorgt.“ Das 14 Kilometer lange Nahwärmenetz ist bereits fertiggestellt und alle Wärmeleitungen, die in den Straßen verlegt wurden, sind in Betrieb. Aktuell erfolgen die Hausanschlüsse und es sind bereits über 170 Haushalte angeschlossen. Auch in Birkenfeld wurde ist das rund 2,4 Kilometer lange Leitungsnetz (Vor- und Rücklauf über 4 Kilometer) der Nahwärmeversorgung bereits fertiggestellt. Die Bauzeit betrug lediglich vier statt der ursprünglich kalkulierten sechs Monate. Fortsetzung auf Seite 2

**NEU AB APRIL AM UMWELT-CAMPUS BIRKENFELD:
In 12 Monaten zum/zur BETRIEBSWIRT/IN (WA)!**
Nächster Kursstart am 09.04.2016 - Jetzt schnell anmelden!

WA-SÜDWEST
AKADEMIE FÜR WIRTSCHAFT, STEUERN & RECHT
staatlich anerkannte Ergänzungsschule

BETRIEBSWIRT/IN (WA)
Samstags 8.00 - 13.00 Uhr (Dauer 3 Jahre) oder
Kompaktkurs samstags 9.00 - 15.00 Uhr (Dauer 1 Jahr)

IMMOBILIENBETRIEBSWIRT/IN (WA)
Dauer: 1 Jahr, samstags 9.00 - 15.00 Uhr

BACHELOR OF ARTS (BWL)
Fernstudium/Präsenztage in Trier

**Überzeugen Sie sich selbst! Wir laden Sie recht herzlich ein zur
INFOVERANSTALTUNG AM SAMSTAG 19.03. UM 11.30 UHR
und zur SCHNUPPERVERLESUNG AM SAMSTAG 09. APRIL 2016!**

WA Südwest am Umwelt-Campus Birkenfeld: Informationen/Beratung unter:
Tel. 0651 - 97909500
info@wa-suedwest.de www.wa-birkenfeld.de

Finde uns auf **facebook**
WA-Südwest



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Dienstag, 17. Mai 2016**



Fortsetzung von Titelseite

Im September war es dann auch in der Heizzentrale soweit: Die erste Feuerungsanlage konnte in Betrieb gehen. Derzeit sind 19 öffentliche Gebäude sowie 11 private Anschlussnehmer am Netz, zum Beispiel alle Verwaltungsgebäude der VG, die Grundschule Birkenfeld, die Alte Schule, die Feuerwehr, das



Die Arbeiten am Nahwärmenetz in Fürth sind inzwischen abgeschlossen. Foto: FNR

Freibad. Aber auch alle Kreisgebäude, die landeseigenen Gebäude, das Museum, das Arbeitsamt und die Jahnhalle. Zukünftig können aber noch weitere Gebäude, die an der Trasse liegen, angeschlossen werden. Das zentral befeuerte Nahwärmenetz wird mit vier Feuerungsanlagen gespeist, in denen hauptsächlich Holz (70 Prozent) als Brennstoff zum



Blick in die Heizzentrale in Birkenfeld. Foto: pdk

Einsatz kommt, das überwiegend aus der Region stammt. Ein Gaskessel sorgt bei geringer (Sommer) oder sehr großer Nachfrage für die angeforderte Energie. Als Notreserve wurde ein Ölkessel installiert. Die gesamte Anlage wird fernüberwacht. Störungen werden von Unternehmen vor Ort behoben. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt dieses Vorhaben

mit rund 1,3 Millionen Euro. Betrieben wird die Anlage von der Gesellschaft "Nahwärmerversorgung Birkenfeld GmbH", die einige Aufgaben der Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhesen-Nahe mbH (EDG) übertragen hat. Deren Koordination ist es zu verdanken, dass das Netz noch vor Beginn der aktuellen Heizperiode fertiggestellt werden konnte. Am 17.



Die Heizzentrale des Nahwärmenetzes in Birkenfeld. Foto: pdk

Februar 2016 fand die offizielle Eröffnung der Heizzentrale und des Nahwärmenetzes statt. Die Klimaschutzmanager der Landkreise und der Kommunen hoffen, dass diese positiven Beispiele in anderen Kommunen der Naturparkregion Nachfolger finden werden. Erste Vorgespräche und Informationsveranstaltungen laufen bereits. pdk

www.wittich.de

WIR MACHEN MEHR ALS AMTS- UND MITTEILUNGSBLÄTTER! ... am laufenden Band!

ENJOY!

BURRY

ZKB

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH Heimat- und Bürgerzeitungen

Europaallee 2 • 54343 Föhren
 © 06502/9147-0 • Fax: 06502/9147-250
 info@wittich-foehren.de
 www.wittich.de

Leute

Für die Verkehrssicherheit, Verkehrstechnik und Straßenausstattung suchen wir in den Bereichen Projektentwicklung, Transport, Montage und Service Fachkräfte als

LKW-Fahrer (CE) und Monteur (m/w)

Die Arbeiten sind vorwiegend auf Außenbaustellen. Voraussetzung ist die Führerscheinklasse CE. Kranschein ist von Vorteil.

Wenn Sie über die fachliche Qualifikation verfügen, schicken Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

METON GmbH
 Flugplatzstraße Geb. 9805 | 55768 Hoppstädten-Weiersbach
 T: (0)6782 98 99 43-0 | F: (0)6782 98 99 43-9
 info@meton.eu | www.meton.eu



Aufklären, informieren, anregen, unterstützen Michael Welter Klimaschutzmanager des Landkreises St. Wendel

Beim Landkreis St. Wendel gibt es bereits seit dem 1. Januar 2013, als erstem Kreis im Saarland, mit Michael Welter einen Klimaschutzmanager. Er ist beim Landkreis St. Wendel angestellt, arbeitet aber zudem mit den kreisangehörigen Kommunen und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land zusammen, in deren Räumen im UTZ hat er auch sein Büro. Michael Welter ist 39 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er hat am Umwelt-Campus-Birkenfeld der Hochschule Trier studiert und ist Diplom-Wirtschaftsjurist (FH). Seine Aufgaben sind insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit für die Initiative „Null-Emission Landkreis St. Wendel“ und das The-

ma Erneuerbare Energien, die Vernetzung wichtiger Akteure und die Umsetzung von konkreten Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept. Außerdem gehört die Fortschreibung der kreisweiten Energie- und CO₂-Bilanz sowie des Klimaschutzkonzeptes zu seinen Aufgaben. Er betreut auch die inzwischen fünf Fachgruppen im Zukunfts-Energie-Netzwerk St. Wendeler Land e.V. Dort wird mit Einbindung von Fachvorträgen und Exkursionen ganz konkret an verschiedenen Themenbereichen gearbeitet. Ein Auftritt bei ausgewählten Veranstaltungen gehört ebenso zur täglichen Arbeit und ermöglicht die direkte Kommunikation mit der örtlichen Bevölkerung.

„Ein bedeutender Handlungsschwerpunkt der Initiative ist die Energieeinsparung: Energie, die nicht gebraucht wird, muss erst gar nicht erzeugt werden“, sagt Michael Welter. Hier soll vor allem die Bevölkerung verstärkt informiert und unterstützt werden. Die Klimaschutzmanager Welter, St. Wendel, und Retzler, Birkenfeld, haben bereits erste Gespräche über aktuelle Themen und Aktionen in den Regionen geführt. Ziel ist es einmal gemeinsam eine grenzüberschreitende Maßnahme durchzuführen, etwa beim Thema Klimaschutz in der Nationalparkregion. pdk
 Kontaktdaten: Michael Welter, Klimaschutzmanager Landkreis St. Wendel, Werschwei-

lerstraße 40, 66606 St. Wendel; Tel.: 06851/ 801 4520; E-Mail: m.welter@lkwnd.de; www.null-emission-wnd.de



Klimaschutz in der Nationalparkregion sieht Michael Welter als eine seiner Aufgaben. Foto: pdk

Verändern in den Köpfen und den Heizungskellern Sebastian Retzler ist erster Klimaschutzmanager im Landkreis Birkenfeld

Klimaschutzmanagement ist ein Management der Veränderung, das ist der Leitspruch von Sebastian Retzler, erster Klimaschutzmanager des Nationalparklandkreises Birkenfeld. Aufgabe des 38-Jährigen ist es, Klimaschutzkonzepte voranzutreiben, Akteure für mehr Klimaschutz zu gewinnen und ganz allgemein das Thema Klimaschutz im öffentlichen und privaten Bereich präsenter zu machen. Veränderung hat auch die berufliche Entwicklung des Mittelbollenbachers bestimmt. Der gelernte Maurer hat sich zum Bautechniker weitergebildet, Zusatzqualifikationen als Gebäudeenergieberater, Energieeffizienzberater und Fachmann für die energetische Bewertung von Nicht-Wohn-

gebäuden erworben und an der Uni Kassel ein Zertifikatsstudium als Anlagenplaner für erneuerbare Energien absolviert. Durch seine Tätigkeit in der freien Wirtschaft und

bei Behörden hat er in den Bereichen, in denen er jetzt im Landkreis Verantwortung übernommen hat, bereits umfangreiche Erfahrungen gesammelt.



Sebastian Retzler stellt am Stand des Landkreises Birkenfeld auf der Bau-messe seine Arbeit vor. Foto: pdk

Außer dem 2012 vom Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS) am Umwelt-Campus erstellten integrierten Klimaschutzkonzept, das – unabhängig vom Träger – Maßnahmen im ganzen Kreisgebiet umfasst, ist das sogenannte Klimaschutzkonzept des Landkreises für Retzler Richtschnur des Handelns. Das Konzept sieht vor, die kreiseigenen Liegenschaften durch die energieeffiziente Modernisierung und den Einsatz erneuerbarer Energien fit für die Zukunft machen. Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit in Sachen Klimaschutz zu leisten, ist die zweite, schwierigere Aufgabe Retzlers. Klimaschutz fängt in den Köpfen der Menschen an, ist seine Überzeugung und um

dort Fortschritte zu erzielen, muss er Mitstreiter finden - bei den Kommunen, an den Schulen, bei den Unternehmen und in der Bevölkerung. Für besonders wichtig hält er, dass die Menschen erkennen, wie schnell sich viele Maßnahmen zur Energieeinsparung amortisieren und so öffentliche und private Haushalte entlasten. Ein leuchtendes Beispiel ist aus seiner Sicht das vom Klimaschutzmanager der Verbandsgemeinde Birkenfeld initiierte Nahwärmenetz, das 19 öffentliche und 11 private Gebäude versorgt. Aber nicht immer sind große Investitionen nötig. Wenn Ortsgemeinden ihre Straßenbeleuchtung auf LED umstellen, ist dies ebenso im Sinne nachhaltigen Klimaschutzes wie die Nachrüstung

sparsamer Heizsumwälzpumpen. Auf beiden Gebieten wurden im Kreis Birkenfeld schon beachtliche Fortschritte erzielt. „Das ist nur der Anfang. Wenn alle Verbandsgemeinden einen Ansprechpartner für den Klimaschutz haben, können wir noch viel mehr bewirken. Es gibt noch jede Menge Potenziale, um die Treibhausgasemissionen auf Dauer deutlich zu senken und zugleich die regionale Wertschöpfung zu erhöhen“, weiß Sebastian Retzler, den die Energieagentur Rheinland-Pfalz mit fachlichem Rat unterstützt. Unterstützung kommt auch vom Bundesumweltministerium, das drei Jahre einen Großteil der Personalkosten des Klimaschutzmanagers trägt. pdk

Dickes Lob für die Kreisverwaltung Günther Gerhardt löst Jörn Patzak als Leiter der AfA Birkenfeld ab

Die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) Birkenfeld hat einen neuen Leiter. Günther Gerhardt hat seinen Vorgänger Jörn Patzak zum 1. Februar abgelöst. Patzak, der zu seiner eigentlichen Wirkungsstätte als Leiter in die Justizvollzugsanstalt Wittlich zurückkehrt, stellte den in Heimweiler bei Kirn ansässigen Günther Gerhardt Landrat Dr. Matthias Schneider vor. Jörn Patzak dankte dem Landrat nochmals ausdrücklich für die Hilfe und gute Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und bat darum, dies

an die MitarbeiterInnen und weiterzugeben. Die gleiche Unterstützung bot der Landrat auch Günther Gerhardt an. Gerhardt, der vorher bei der Verbandsgemeinde Kirn-Land für das Ordnungs- und Sozialwesen verantwortlich war, freut sich auf die neue Aufgabe als Leiter der Aufnahmeeinrichtung. Er kündigte an, sich in nächster Zeit auch noch persönlich bei den mit Aufnahmeeinrichtung agierenden Abteilungen der Kreisverwaltung vorzustellen. Stand Mitte Februar sind in der AfA in Birkenfeld 750 Personen

untergebracht. Die AfA ist eine Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz. Die soziale Betreuung der Flüchtlinge, die dort bis zu 3 Monate bleiben, bevor sie auf unterschiedliche Landkreise verteilt werden, wird durch den DRK Kreisverband Birkenfeld gewährleistet. Im Nationalparklandkreis Birkenfeld sind momentan 866 Flüchtlinge in durch die Kreisverwaltung angemieteten Wohnungen untergebracht. Vor dem Hintergrund weiter steigender Flüchtlingszahlen bittet die Kreisverwaltung die Hauseigentümer erneut, leer

stehenden Wohnraum zu melden, der für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden kann. Gesucht werden Wohnungen, die ohne größeren Renovierungsaufwand bezogen werden können. Mietverträge werden direkt mit der Kreisverwaltung abgeschlossen, die etwaige Schäden bei Ende des Mietverhältnisses behebt. Die Wohnungen sollten über eine zentrale Heizungsanlage verfügen und müssen nicht möbliert sein. Eigentümer, die Wohnraum melden möchten, können sich an die Kreisverwaltung wen-



Vorstellung und Abschied: Günther Gerhardt, Landrat Dr. Matthias Schneider, Jörn Patzak (von links). Foto: pdk

den. Bisher ist dem Landkreis gelungen die Asylbewerber dezentral unterzubringen.

Tel. 06782/154 32 oder 154 00; E-Mail: j.jakobi@landkreis-birkenfeld.de. pdk

„Emre isst Fleisch sehr gern“

Im Landkreis St. Wendel büffeln 530 Asylbewerber in insgesamt 23 Kursen Deutsch

Es wird lebhaft diskutiert. Heißt es „Emre isst Fleisch sehr gern“, oder eher: „Emre isst sehr gern Fleisch.“ Oder doch anders? Die Satzglieder stehen an der Tafel, die trefende Satzstellung erscheint den Schülern jedoch noch etwas undurchsichtig.

Die Schüler, das sind 50 Flüchtlinge, die in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde in Türkismühle die Grundlagen der deutschen Sprache lernen – ein Einstiegssprachkurs.

Jeden Tag, in zwei Gruppen, am Ende in insgesamt 300 Unterrichtsstunden.

Seit Oktober 2015 finanziert die Agentur für Arbeit des Saarlandes Einstiegssprachkurse. Unter anderem jenen in Türkismühle.

Im gesamten Landkreis St. Wendel besuchen aktuell mehr als 530 Asylbewerber 23 dieser Kurse – in allen acht Gemeinden, koordiniert durch

die Kommunale Arbeitsförderung, in enger Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern und den Flüchtlingsnetzwerken.

Die Kurse dienen als Grundlage für die verpflichtenden Integrationskurse, die das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) organisiert und finanziert.

Da allerdings die Kapazitäten nicht ausreichen, nicht genügend Integrationskurse angeboten werden können, nicht jeder aufgrund der Regularien sofort an einem Integrationskurs teilnehmen darf, sprang die Arbeitsagentur ein.

„Unser Dank gilt der Arbeitsagentur für die schnelle und unbürokratische Unterstützung. Das Ziel muss es nun sein, dass der Bund schnellstmöglich sein Angebot an Integrationskursen ausbaut, damit die zum Teil sehr langen Wartezeiten verkürzt werden“, sagte Landrat Udo

Recktenwald während eines Besuches des Sprachkurses in Türkismühle.

Jürgen Haßdenteufel, Leiter der Agentur für Arbeit Saarland, erläutert: „Im gesamten Saarland haben wir innerhalb kürzester Zeit fast 5000 Frauen und Männer mit diesen Basiskursen gefördert, ein Riesenerfolg.“

Natürlich ist das für die Flüchtlinge jetzt vor allem im täglichen Leben eine gewisse Erleichterung. Bis zum Erwerb berufsbezogener Sprachkenntnisse und der Integration in den Arbeitsmarkt werden jedoch noch weitere Anstrengungen nötig sein. „Anstrengungen machen Farid keine Sorgen. Beherzt greift er in die Diskussion in Türkismühle ein.“

„Emre isst Fleisch sehr gern“, ist sich der 27-jährige Syrer sicher. Seine deutschen Sätze klingen wohl überlegt, ob schon er ab und an nach dem richtigen Wort sucht.

Gerade drei Monate ist er in Deutschland: „Im Kopf übersetzen ins Deutsche, daher dauert es manchmal etwas länger.“

Keine Probleme bereitet ihm hingegen eine weitere Fremdsprache, die er flüssig beherrscht: Russisch.

„Ich habe in Moskau Pharmazie studiert, musste allerdings das Studium wegen des Bürgerkrieges in Syrien abbrechen“, gibt Farid an.

Schnellstmöglich wolle er sein Studium abschließen, dann in der Pharmaindustrie einen Job finden, dank seiner Sprachkenntnisse – er spricht auch Englisch – international tätig werden.

Farid weiß: Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zur Integration in den Arbeitsmarkt, in die Gesellschaft.

Daher müssen Angebote geschaffen werden.

Im Landkreis St. Wendel gibt es eine Fülle dieser Angebote von unterschiedlichen Trägern, die rege besucht werden: 60 Teilnehmer haben momentan drei Vorbereitungskurse des saarländischen Wirtschaftsministeriums und des Landkreises, vier weitere sind geplant. 28 Teilnehmer in zwei Kursen zählen die Jugendintegrationskurse des BAMF, ein weiterer soll hinzukommen.

Berufsorientierung und Sprachförderung für Jugendliche bietet die Kommunale Arbeitsförderung an, zurzeit mit 46 Teilnehmern. 102 besuchen momentan sechs Integrationskurse des BAMF, das zudem ab Februar einen berufsbezogenen Sprachkurs ESF (Europäischer Sozialfonds für Deutschland) anbietet.

Die kurze Diskussion ist beendet. „Emre isst Fleisch sehr gern“ muss es heißen, da sind sich mittlerweile fast alle sicher.

Die Kursleiterin bemerkt, dass auch die zweite Variante mög-

lich sei. Nach der Erläuterung kurzes Erstaunen.

Es wird fleißig notiert, ein Teilnehmer schreibt den Satz an die Tafel. Gerade einmal die Hälfte der 300 Unterrichtsstunden liegt hinter den 50 jungen Asylsuchenden. Viele weitere Stunden in unterschiedlichen Kursen liegen noch vor ihnen.

Wie auch immer der weitere Werdegang sein wird, alle Teilnehmer beteuern ausnahmslos, ein Ziel zu haben: Die deutsche Sprache lernen, Arbeit finden, sich in die Gesellschaft integrieren. pdk



530 Asylbewerber büffeln derzeit im Landkreis St. Wendel in 23 Kursen die deutsche Sprache. Foto: pdk

Impressum

Herausgeber, Druck + Verlag: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Adresse: 54343 Föhren, Europaallee 2 (Industriepark Region Trier)

Telefon und Fax: Anzeigenannahme: Tel.: 0 65 02 - 91 47-0 oder -240, Fax: 0 65 02 - 91 47-250

Internet und E-Mail: www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-foehren.de

Postanschrift: Postfach 11 54, 54343 Föhren

Verantwortlich: Redaktioneller Teil: Pressestelle des Landkreises Birkenfeld, Silke Haller, s.haller@landkreis-birkenfeld.de Schneewiesenstr. 25, 55765 Birkenfeld

Pressestelle des Landkreises St. Wendel, Fatma Hinsberger f.hinsberger@lkwnd.de Mommstr. 21-31, 66606 St. Wendel

Redaktion: Dagobert Schmidt

Anzeigenteil: Klaus Wirth, Föhren (Anzeigenleitung)

Reklamation Zustellung: Tel. 06502/9147-335, -336, -713 E-Mail: vertrieb@wittich-foehren.de

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zur Zeit gültige Anzeigenpreislise. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz für ein Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere aus Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Schaumberger Hof ist saarlandweite Anlaufstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Das ehemalige Drogenherapiezentrum Schaumberger Hof in Tholey ist seit Anfang Februar Anlaufstelle für junge Flüchtlinge.

Die offizielle Bezeichnung: Landesweites Zentrum für die vorläufige Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern.

Es gibt Platz für maximal 70 Flüchtlinge; sie sollen von Tholey aus binnen sieben Tagen an die Jugendarbeiter in den Landkreisen weitergeleitet werden.

Auf dem Schaumberger Hof werden sie ärztlich untersucht, bei Bedarf geimpft und

Verwandtschaftsverhältnisse in Deutschland überprüft. 22 Mitarbeiter sorgen für die psychologische und ärztliche Versorgung; ein Wachdienst kümmert sich um den Schutz der Betroffenen sowie der Bevölkerung.

Träger der vom Land mit 1,8 Millionen Euro finanzierten Einrichtung sind der Verein „Hilfe für junge Menschen Saar“ und die Saarland-Heilstätten-Gesellschaft; der Schaumberger Hof ist im Besitz der Benediktiner Abtei Tholey.

Die Arbeit am Schaumberger Hof entlastet die Jugend-

ämter, die für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge zuständig sind – insbesondere in Saarbrücken und Lebach, wo die meisten Jugendlichen ankommen.

Rund 1300 von ihnen nahm das Saarland im vergangenen Jahr auf – deutlich mehr, als es nach dem bundesweiten Verteilerschlüssel verpflichtet war. Darum werden die jungen Flüchtlinge vorerst bis zum Sommer auf andere Bundesländer verteilt, vornehmlich Rheinland-Pfalz, aber auch Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen. pdk

FINGER HAUS
EIN QUALITÄTSBEGRIFF

Jetzt bauen
...mit dem Testsieger!

Nutzen Sie jetzt die niedrigen Zinsen und die attraktiven Aktionsangebote für Ihren Traum vom eigenen Zuhause.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

www.diq.de

1. PLATZ
Testsieger Fortighäuser Service

TEST März 2015
11 Anbieter

www.diq.de

INFORMIEREN SIE SICH IN IHRER NÄHE:
Beratungsbüro St. Wendel-Bliesen
Tel. 0171 57 12 703
www.fingerhaus.de



Wir sind in den Kreisen Birkenfeld und St. Wendel an Ort und Stelle für SIE da...

Gesamtauflage-Grenzgänger
82.400 Exemplare




Ernst Walter Ströher
Tel. 06786/2926738
Mobil: 0170/7616728
Mail: e.stroeher@wittich-foehren.de



Thorsten Kreis
Mobil: 0160/96961647
Mail: th.kreis@wittich-foehren.de



Patrick Hommes
Tel.: 06502/9147275
Mail: p.hommes@wittich-foehren.de



Martina Kirsch
Tel. 06502/9147273
Mail: m.kirsch@wittich-foehren.de

Zahlen, die für sich sprechen...

- 12 Standorte
- 11 Bundesländer
- 1 Verlag in Österreich
- 50 Jahre Erfahrung**
- 900 Mitarbeiter
- 900 Zeitungen
- 5,5 Mio. Auflage

Mit uns erreichen Sie Menschen



Bürgerservice

Land(auf)schwung - zehn Projekte haben sich bereits beworben

Modellvorhaben des Bundes stellt im Landkreis St. Wendel 1,5 Millionen Euro zur Verfügung

Der Anfang ist gemacht, die ersten Projekte sind gestartet. Weitere Projektanfragen liegen bereits vor. Auch die Struktur steht.

Beste Voraussetzungen, die das Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“ im Landkreis St. Wendel zum Erfolg führen sollen.

Dieses Vorhaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft will – nomen est omen – den ländlichen Raum in Schwung bringen, die Folgen des demografischen Wandels, infrastruktureller Veränderungen abfedern, Wertschöpfungspotentiale ausschöpfen.

Dies soll gelingen durch innovative, individuelle Projekte, auf die Region, ihre Bedürfnisse und Eigenarten abgestimmt. Projekte, nicht von oben verordnet, sondern in der Region erdacht und umgesetzt.

13 Landkreise haben sich durchgesetzt, aus bundesweit 39 die sich um die Fördermittel beworben hatten.

Jeder erhält 1,5 Millionen Euro und zwar über einen Zeitraum von drei Jahren.

Der Landkreis St. Wendel ist

einer davon. Der Landkreis Birkenfeld hat bereits mit dem Vorgängervorhaben „LandZukunft“ gute Erfahrungen gemacht.

„Das Modellvorhaben bietet eine Chance, die etablierten und bewährten Ansätze und Initiativen der Regionalentwicklung zu bündeln und bezüglich der Herausforderungen für die Region zu ergänzen“, kommentiert Landrat Udo Recktenwald.

Unter Federführung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land mbH werden unter anderem bestehende Netzwerke in den Bereichen Erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft und Ausbildung mit „Land(auf)Schwung“ vernetzt. Außerdem wird intensiv mit der KulturLandschaftsinitiative St. Wendeler Land zusammengearbeitet.

Entwickelt werden Projekte aus der Bevölkerung, von Bürgern, Vereinen, Unternehmen aus dem Landkreis St. Wendel. Voraussetzung: Das Projekt muss zu den Zielen des Modellvorhabens passen um gefördert zu werden.

Denn im Landkreis wurden

zwei Schwerpunktthemen gesetzt: „Nachhaltige Siedlungs- und Wirtschaftsstrukturen – Wertschöpfung neu interpretiert“ und „Netzwerk Dorf: Mitmacher aktivieren – miteinander gestalten“. Beispiel: Einwohner eines Dorfes schließen sich zusammen, um ein brachliegendes Gebäude als Treffpunkt und Kommunikationsort herzurichten. Oder: Ein Verein, ein Unternehmen, integriert durch zahlreiche Aktivitäten Flüchtlinge.

Ob ein Projekt in das „Land(auf)Schwung“-Raster passt, entscheiden die Gremien des Modellprojekts. Erster Ansprechpartner ist die „Regionale Entwicklungsagentur“, angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung.

Die beiden Projektmanager Stefan Kunz und Alexander Dämmgen sehen sich als Lotsen, Begleiter, Kümmerer bei der Antragsstellung. Gemeinsam mit den Antragsstellern wird das Projekt ausformuliert, die grundsätzliche Förderfähigkeit geprüft, bei positivem Bescheid alle erforderlichen Unterlagen gesammelt, ein Antrag erarbeitet.

Dieser wird der Lenkungs-

gruppe St. Wendeler Land vorgelegt, bestehend aus Akteuren der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die entscheiden, ob der Antrag gefördert wird. Die Fördermittel von „Land(auf)Schwung“ werden dabei immer nachrangig vergeben, meint: Es wird geprüft, ob andere Fördermittel zuerst in Anspruch genommen werden müssen.

Mit Beginn des Jahres 2016 liegen der Regionalen Entwicklungsagentur schon zehn Projektanfragen vor. Diese wurden

bereits erfasst und vorbereitet. Daneben sind bereits vier Starterprojekte angelaufen: „Wertschöpfungspotenzial Dorflinnenentwicklung“ nimmt sich der Leerstände in den Orten des Landkreises an, das Projekt „Das St. Wendeler Land nimmt an die Hand“ der Integration von Zuwanderern, insbesondere von Fachkräften, in den Arbeitsmarkt. Das „Übergangsmanagement in die soziale Verantwortungsge- meinschaft“ hilft beim Übergang von der medizinischen

Betreuung in den späteren Lebensalltag, das Projekt „Mitmacher gesucht – Verein(t)“ entwickelt zeitgemäße Angebote und Strukturen für das Ehrenamt. pdk

Kontakt: Regionale Entwicklungsagentur, Werschweilerstraße 40, 66606 St. Wendel, Tel. (06851) 903326 oder 903325, E-Mail: kunz@wfg-wnd.de oder daemmgen@wfg-wnd.de; <http://www.wfg-wnd.de>



Modellprojekt „Land(auf)schwung“ unterstützt Projekte, die die ländliche Region wieder erblühen lassen. Foto: pdk

Ehrenamtskarte im Landkreis St. Wendel eingeführt

Nach den Landkreisen Merzig-Wadern, Neunkirchen und dem Regionalverband Saarbrücken hat nun auch der Landkreis St. Wendel die saarländische Ehrenamtskarte eingeführt. Sie ist sichtbarer Ausdruck der öffentlichen Anerkennung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements, zugleich Motivation, sich ehrenamtlich zu betätigen. Eine entsprechende Vereinbarung haben Landrat Udo Recktenwald und Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer unterzeichnet. „Das ehrenamtliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger ist

von zentraler Bedeutung für unsere soziale und kulturelle Infrastruktur, für unsere Lebensqualität und die Zukunft unserer Region. Mit der Ehrenamtskarte sagen wir als Gesellschaft unseren zahlreichen Ehrenamtlichen Danke und würdigen ihren Einsatz für das Allgemeinwohl“, sagt Landrat Udo Recktenwald. Inhaber der Ehrenamtskarte genießen zahlreiche Vergünstigungen bei Einrichtungen des Landes, der teilnehmenden Landkreise und Kommunen sowie bei teilnehmenden privaten Einrichtungen. Das Angebot wird ständig erweitert, daher kön-

nen sich potenzielle Partner aus dem Landkreis St. Wendel, die sich durch Ermäßigungen, Vergünstigungen oder Sonderaktionen an dieser landesweiten Initiative beteiligen möchten, mit der Ehrenamtsbörse des Landkreises St. Wendel in Verbindung setzen oder die betreffenden Dokumente auf der Landkreis-Homepage herunterladen.

Die Verleihung der Ehrenamtskarte ist im Landkreis St. Wendel wie saarlandweit an Bedingungen geknüpft: Das ehrenamtliche Engagement muss mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250

Stunden pro Jahr betragen, der Karteninhaber muss seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen im Landkreis St. Wendel im oben genannten Umfang ehrenamtlich tätig sein und darf für diese Tätigkeit kein Entgelt oder Honorar bekommen. pdk

Informationen:

Ehrenamtsbörse des Landkreises St. Wendel, Tel. (06851) 8014050, E-Mail: Ehrenamtskarte@lkwnd.de; www.landkreis-st-wendel.de

Rat und Hilfe im Trauerfall

Ihr Bestattungsunternehmen

P + A Innenausbau GmbH

Katharina Preikschas-Waldherr
Fachgeprüfte Bestatterin

Saarstraße 59
55768 Hoppstädten-Weiersbach

☎ 0 67 82 - 95 95

pua.innenausbau@t-online.de www.pua-innenausbau.de

Wir sind Tag und Nacht persönlich für Sie da, auch an Sonn- und Feiertagen



Ihr Partner für Anzeigen nach Maß!

Wussten Sie...

... dass Stefan Morsch aus Birkenfeld der erste Europäer war, dem Knochenmark eines fremden Spenders übertragen wurde. Die Nachricht von dieser Transplantation bei dem leukämiekranken Jungen aus dem rheinland-pfälzischen Birkenfeld ging damals durch die Weltpresse. Denn bis dahin galt die Übertragung von Stammzellen eines fremden Spenders noch als chancenlose Therapie. Mit Hilfe von Spendengeldern konnte dann am 20. Januar 1986 die Stefan-Morsch-

Stiftung gegründet werden, die erste deutsche Stammzellspenderdatei. In den 30 Jahren seit Bestehen der Datei hat sich vieles gewandelt: Die Stammzellentnahme ist heute ein Routineverfahren. Die Transplantation eine etablierte Methode, um weltweit Menschen mit Leukämie- und Tumorerkrankungen eine Chance auf Leben zu geben. Als älteste deutsche Stammzellspenderdatei feiert die Stiftung diesen internationalen Erfolg der Stammzelltransplan-

tation und ihr 30-jähriges Bestehen am World Marrow Donor Day (Knochenmark- Spender-Tag) 2016, Samstag, 17. September. pdk

MSL-Hochbeete



Mathieu Schalungssysteme und Lufttechnische Komponenten

Unsere Produkte können Sie in der MSL-Außenanlage sowie auf den Verbrauchermessen Saarmesse in Saarbrücken (09.04.-17.04.2016, Halle 7, Stand Nr. 716) oder Maimarkt in Mannheim (30.04.-10.05.2016, Halle 37, Stand Nr. 3717) sehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Industriestraße, D-66625 Sötern
☎ +49 (0) 6852-884-0 · Fax +49 (0) 6852-884-10
www.msl-bauartikel.de · E-Mail: zentrale@msl-bauartikel.de
www.facebook.com/msl.mathieu.gmbh



Mit Bosi die Welt entdecken - SR 3-Kinderfest am Bostalsee

Familien Spaß am Bostalsee – am Pfingstwochenende, 15. und 16. Mai, lockt das SR 3-Kinderfest Groß und Klein auf die Festwiese am Seehafen. In diesem Jahr nimmt das Bostalsee-Maskottchen Bosi die Kinder mit auf Weltreise: „Bosi entdeckt die Welt“ heißt das Motto. International wird's auf der Bühne, wenn die Tanzschule Bootz-Ohlmann die Kinder-schar mit peppigen Schritten und Musik aus aller Welt zum Mittanzen auffordert. Zauberer Zantac hat neben raffinierten Tricks seinen Spie-

lezirkus im Reisekoffer. Über die ganze Festwiese verteilt gibt's Budenzauber und mannigfaltige Spielstationen – von Hüpfburg über Rodeo bis zur Kletterwand des Technischen Hilfswerks. Auf Rodeo-Maschine oder gar echten Ponys wird gen Westen galoppiert. Richtig kreativ geht es in der Bastelbude zu. Tolle Preise warten auf die Kleinen für phantasievoll Handgemachtes. Als Hauptpreis winkt an beiden Tagen je eine SR 3-Party mit Hardy und Mike. pdk



Der Zauberer Zantac beim Kinderfest am Bostalsee in Aktion. Foto: pdk

Willkommen im Reich der Märchen

Eine besondere Atmosphäre für einen zauberhaften Urlaub: seit dem 1. Juli 2015 bieten die Märchenhäuser auf dem Campingplatz am Bostalsee Unterkünfte, die speziell auf die Bedürfnisse von Familien mit Kindern zugeschnitten sind. Die fünf Mietunterkünfte – jeweils individuell nach einem Märchentema gestaltet – sind im Märchendort rund um einen zentralen Kommunikations- und Grillplatz gruppiert. In einer ruhigen Bucht des

Campingplatzes gelegen, bieten sie Platz für vier bis fünf Personen, inklusive eigenem Sanitär- und Kochbereich. Damit sich die kleinen Gäste nach Herzenslust austoben können, ist jedes Haus mit einem Spielgerät ausgestattet. Bei allen Häusern führt an der Außenseite eine Sprossenleiter zum Balkon mit verschiedenen Spielmöglichkeiten: Haus Zwerg und Haus Froschkönig haben ein Kletternetz, Haus Fee und Haus Fliegenpilz eine Rutsche und Haus

Bosi ist mit einer Climbing-Wand ausgestattet. Im Erdgeschoss befindet sich eine Mini-Küchenzeile mit Spüle, Ceran-Kochfeld und Kühlschrank sowie eine Wohn- und Essgruppe mit Tisch, die abends zur Schlafgelegenheit für die Erwachsenen umgebaut werden kann. Des Weiteren steht ein kleines Badezimmer mit Dusche, Handwaschbecken und Toilette im Erdgeschoss zur Verfügung. Ein LED-Fernseher mit DVD-

Player ist ebenfalls vorhanden. Über eine Sprossenleiter gelangt man ins Obergeschoss. Dort befinden sich zwei Betten für Kinder und Platz für eine weitere Matratze oder ein Reisebett. Zudem gibt es hier den Ausgang zum kleinen Balkon, an welchem die Spielgeräte angebracht sind. Jedes der Häuser verfügt außerdem über eine kleine Terrasse mit Mobiliar; Pkw-Stellplätze befinden sich neben der Häusergruppe. www.bostalsee.de pdk

Geschicke, ihre Freiheit liebende Mäusefänger

Wildkatzenzentrum informiert über die geschützten Tiere

Hat sich das arme Kätzchen mitten im Wald verlaufen? Wer das beim zufälligen Anblick einer grauen Katze vermutet, der liegt zumindest im Hunsrück in den meisten Fällen falsch. Denn das süße graue Kätzchen mit dem typisch schwarz geringelten Schwanz ist eine recht wehrhafte Wildkatze und mitten im Wald zu Hause. Mit unseren Hauskatzen sind die Wildkatzen lediglich verwandt, denn die Hauskatzen sind Nachfahren der Falbkatzen, die die alten Römer einst aus Vorderasien und Ägypten mit nach Europa mitbrachten. Die Wildkatzen lebten da schon einige 100.000 Jahre in der Region. Dem Menschen angeschlossen wie etwa die Hunde haben sie sich nie. Sie sind wild und wollen das auch bleiben. Wildkatzen sind sehr scheu und meiden den Menschen und

seine Siedlungen. Sie werden auch in Gefangenschaft niemals handzähm. Spaziergänger, die per Zufall Kätzchen im Wald gefunden hatten und die „verlassenen“ Jungtiere zu Hause großziehen wollten, haben das oft schmerzhaft am eigenen Leib erfahren. Wildkatzen, auch von Hand aufgezogene, beißen, fauchen, kratzen und spucken, haben in dieser Beziehung mit den Hauskatzen nichts gemein. Obwohl sie hervorragende Mäusefänger sind, konnte sich der Mensch die Wildkatze nicht dienstbar machen. So nutzten etwa die Römer, bis sie die Falbkatze aus dem Orient mitbrachten, zahme Wildkatzen, im Hunsrück werden etwa 1000 der sehr scheuen Tiere vermutet, sind ein Zeichen dafür, dass das Ge-

biet noch weitgehend naturnah geblieben ist. Wildkatzen brauchen eine abwechslungsreiche Landschaft, sie lieben artenreiche Laubwälder, sonnige Hänge, Hecken und Sträucher und brauchen Höhlen zur Aufzucht ihrer Jungen. Bäche und große Flüsse stellen für Wildkatzen kein Hindernis dar. Sie sind hervorragende Schwimmer und keineswegs wasserscheu. Das alles und noch viel mehr über Wildkatzen und ihre Lebensgewohnheiten erfahren die Besucher im Wildkatzenzentrum des Wildfreigeheges Wildenburg nahe Kempfeld. Im August 2010 wurde dieses Wildkatzenzentrum mit Auffangstation und Auswilderungsgehege eröffnet. Dort kümmern sich Gisbert Geisler und seine Frau ehrenamtlich um die Aufzucht von jungen Wildkatzen, die als „ausge-

setzte Hauskatzen“ abgegeben werden, und um verletzte Wildkatzen. Ziel ist es, diese Tiere auszuwildern. In einem Freigehege des Wildparks können die Besucher die Wildkatzen beobachten. Derzeit sind zwei Tiere, sie haben verlernt in freier Natur zu überleben, in einem festen Gehege untergebracht. Mehrere Tiere sind im Auswilderungsgehege, das sie aber jederzeit verlassen können, untergebracht, wo sie noch täglich gefüttert werden. Ein Kater, Shiva, ist inzwischen ein Fernsehstar. Da Wildkatzen nur sehr schwer vor die Kamera zu bekommen sind, dient Shiva, der eine Vorliebe für Eintagsküken hat, als Fotomodell. Er verlässt nur selten das Auswilderungsgehege und hat sich inzwischen an surrende Kameras gewöhnt. ddt Infos: www.wildfreigehege-wildenburg.de



Junge Wildkatze mit der typischen fleischfarbenen Nasenspitze. Es ist Shiva, der inzwischen zum Tierfilmstar geworden ist.



Erwachsene Wildkatze, die deutlich zeigt, dass sie sich Fotografen gerne auf Abstand hält.

Tag der offenen Wintergärten
Sonntag, 13.03.2016 von 13 - 18 Uhr

Wintergärten & Terrassenüberdachungen

Damit Träume wahr werden...

Ihr Profi für

- Wintergärten & Sommergärten
- Terrassendächer
- Sonnenschutz
- Rattanmöbel
- Geschenke und Wohnaccessoires

emmerich

Gewerbepark In der Allwies
66620 Otzenhausen, Tel. 06873 - 1840
www.wintergarten-emmerich.de

Graben in der römischen Vergangenheit

An der Kreuzung zweier bedeutsamer Fernstraßen entstand vor rund 2000 Jahren im Wareswald nahe dem heutigen Tholey am Fuße des Schaumberges eine kleine Siedlung. Gegründet wohl als Rastplatz für Reisende und Händler auf ihrem Weg nach Metz, Mainz, Straßburg und Trier, damals in römischer Zeit große und wichtige Städte und Militärlager. So entwickelte sich der Ort in wenigen Jahrzehnten zu einem wohlhabenden Vicus. Zuletzt dehnte sich der Marktflächen über mehrere Hektar aus, verlor mit den Jahrhunderten an Bedeutung und verschwand schließlich ganz von der Oberfläche. Seit Jahren wird die römische Vergangenheit der Region wieder ausgegraben. Was schon erreicht wurde, wird auch in diesem Jahr in den Monaten Mai

bis Oktober jeweils am ersten Sonntag im Monat bei Führungen gezeigt und erläutert. Treffpunkt: jeweils 11 Uhr an der Visualisierung Pfeilergrabmal. Geplant, aber noch noch terminiert ist auch eine Führung mit Einsatz einer sogenannten „cardboard“ mit deren Hilfe man vor Ort virtuell in 3D durch das Tempelgebäude spazieren kann. Fest steht der Termin des Grabungsfestes am Sonntag, 26. Juni, ab 10 Uhr mit keltischem und römischem Kunsthandwerk, römischer Pferdewagen, Essen und Trinken. Am 26 Juni startet auch das internationale Grabungscamp im Wareswald, das bis 1. Juli dauert. Anmeldung bis 31. März. Infos bei der Gemeinde Tholey: Tel.: 06853 5080; im Internet www.tholey.de ddt



Hobbyarchäologen arbeiten unter Anleitung von Profis im Vicus Wareswald bei Tholey. Foto: Terrex

Wussten Sie...

... dass zur Landtagswahl am 13. März im Landkreis Birkenfeld sieben Kandidaten antreten. Neben dem Landtagsabgeordneten Hans Jürgen Noss (SPD) aus Birkenfeld sind das Damian Hötger (CDU) aus Idar-Oberstein, Thomas Petry aus Idar-Oberstein (Bündnis 90/Die Grünen), Manuela Kirschweiler (FDP), Raimund Fey aus Morbach (Freie Wähler) und Mario Kuhn aus Dienstweiler (AfD). Einziger unabhängiger Kandidat ist erneut Franz Jansen aus Hoppstädten-Weiersbach, der seit 1996 jedes Mal auf dem Stimmzettel steht. Insgesamt sind in Rhein-

land-Pfalz 3 089166 Bürger aufgefordert ihre Stimme abzugeben. Ebenfalls am 13. März werden in den Verbandsgemeinden Birkenfeld und Baumholder die Bürgermeister gewählt. In der Verbandsgemeinde Birkenfeld treten Amtsinhaber Dr. Bernhard Alschner (Birkenfelder Freie Liste), Antje Petri-Burger (SPD), Immanuel Hoffmann (CDU) und Einzelbewerber Matthias König an. In der Verbandsgemeinde Baumholder kandidieren Amtsinhaber Peter Lang (SPD), Lutz Altekrüger (CDU), Bernd Alsfasser (FWG) und Einzelbewerberin Claudia Ullrich. pdk

Die keltische Siedlung im Keltenpark Otzenhausen ist fertiggestellt

Ab dem 1. Mai können die Wohn-, Speicher- und Handwerkegebäude besichtigt werden

Im Keltenpark, am Fuße des Ringwalles Otzenhausen, ist ein „echtes“ keltisches Dorf entstanden, so wie es vor 2000 Jahren innerhalb der gewaltigen Festungsanlage oben auf dem Dollberg ausgesehen haben könnte. Die Rekonstruktion einer authentischen keltischen Siedlung ist wesentlicher Bestandteil des entstehenden Keltenparks mit dem geplanten Besucherzentrum als Nationalparktor. Die Siedlung besteht aus mehreren, in sich abge-

schlossenen Gehöften. Insgesamt sind in den vergangenen Jahren 10 Wohn-, Handwerks- und Speichergebäude errichtet worden, die sich in Architektur und Bauweise an den historischen Befunden und Vorbildern orientieren. Ergänzt wird das Ensemble durch einen kleinen zentralen Versammlungsplatz. Eingefriedet wird das etwa 3000 Quadratmeter große Gehöft nach historischem Vorbild mit einer rund zwei Meter hohen Palisade aus an-

gespitzten Eichenstämmen. Das Keltengehöft vermittelt jetzt in seinem Endausbau den Eindruck einer autarken funktionalen Siedlungseinheit, ein Ensemble, in dem das Leben der Kelten, ihre

Handwerkstechniken und ihre Lebensumstände anschaulich dar- und nachgestellt werden („Living History“) können. Die offizielle Einweihung des keltischen Dorfes ist für das

Wochenende 23./24. Juli geplant. Bereits ab 1. Mai wird das Keltengehöft regelmäßig seine Tore öffnen. Die Öffnungszeiten in der Saison 2016 sind von 1. Mai

– 31. Oktober und zwar Montag bis Samstag 12 bis 17 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr. pdk

www.wittich.de



Die Keltensiedlung am keltischen Ringwall ist fertiggestellt. Foto: Finkler



Bis zu zwei Meter hohe Palisaden aus Eichenstämmen umfrieden die Keltische Siedlung bei Otzenhausen. Foto: Finkler

50 weitere Parkplätze auf dem Schaumberg

Auch im dritten Jahr nach der Wiedereröffnung des Schaumbergturms in Tholey hat die Anlage nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Rund 250 000 Besucher werden im vergangenen Jahr auf

dem Schaumbergplateau bei Veranstaltungen oder nur zum Kaffee (Bier) trinken gewesen sein. Davon haben rund 35 000 auch die Aussicht vom Turm über das Saarland und Tei-

le von Rheinland-Pfalz und Frankreich genossen. Für diese vielen Besucher stehen seit Ende November 2015 weitere 50 Parkplätze zur Verfügung, die in den vergangenen Monaten gebaut wurden. ddt



Der Schaumberg von oben. Gut zu erkennen am unteren rechten Bildrand der neue Parkplatz (rot). Foto: Tholey



Ihre Jobchance in St. Wendel

GESTALTEN. ENTWICKELN. VORANKOMMEN –
IM TEAM VON FRESENIUS MEDICAL CARE



Das Saarland, das kleinste Flächenland Deutschlands, hat für Patienten mit akutem und chronischem Nierenversagen eine besonders große Bedeutung: Denn in St. Wendel setzen die rund 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Fresenius Medical Care alles daran, die Lebensqualität dieser Patienten nachhaltig zu verbessern! Wir sind einer der größten Arbeitgeber in der Region. In unserem Innovations- und Technologiezentrum leisten technische und kaufmännische Auszubildende, Laborkräfte, Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler sowie Ingenieurinnen und Ingenieure aller Fachrichtungen Pionierarbeit auf dem Gebiet der Nierenersatztherapie. Hier entwickeln und produzieren wir lebenserhaltende Produkte zur Behandlung von Patienten mit Nierenleiden.

Verstärken Sie unser kompetentes Team! In St. Wendel bieten wir Ihnen die Chance, sich in einem hochmodernen Arbeitsumfeld weiterzuentwickeln und Ihre Fähigkeiten dafür einzusetzen, Menschen auf der ganzen Welt zu helfen. Überdurchschnittliche Sozialleistungen und die Förderung der betrieblichen Weiterbildung sind dabei für uns selbstverständlich. Ob Sie einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz suchen, ob Sie Berufsanfänger oder eine erfahrene Fachkraft sind, ob Sie sich im Laborbereich, in der Produktion oder in der Forschung und Entwicklung zu Hause fühlen: In unserem Team ist Platz für Sie. Schauen Sie doch gleich mal rein unter www.karriere.fresenius.de – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, St. Wendel



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Dienstag, 17. Mai 2016



Bike-Park Idarkopf hat die ersten Hürden genommen Unternehmen der Fahrradindustrie und Biker zeigen großes Interesse

Das Projekt Bikepark Idarkopf nähert sich einem entscheidenden Punkt. Da das Gelände des möglichen Bikeparks auf der Skipiste des ehemaligen Wintersportzentrum Idarkopf am äußersten Rand der Kernzone des Naturparks liegt, musste ein Antrag auf Entlassung aus den Auflagen der Kernzone des Naturpark Saar-Hunsrücks gestellt werden. Das ist inzwischen erfolgt und in weiteren Besprechungen und Sitzungen wurde die Thematik weiter erörtert. Vom Grundsatz her müssten, so sehen es die Beteiligten, alle

Bedenken ausgeräumt sein. Zudem werden weitere, nähere Untersuchungen in den sich anschließenden Genehmigungsabschnitten abgearbeitet.

Von seitens der Bike-Begeisterten und der Industrie werden dem Projekt große Chancen gegeben. So wurden schon intensive Gespräche mit Radherstellern geführt und auch die Fachpresse wartet auf den Moment, ab dem über weitere Schritte bei der Planung und Realisierung berichtet werden können. Besonders interessant für die Region ist dabei

die Tatsache, dass seitens der Industrie und radaffiner Unternehmen nicht nur das Projekt Bikepark große Beachtung findet. Auch der Ansatz der Bike-Region Hunsrück-Hochwald findet großes Interesse. Hier soll die Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald als ein Ziel für radbegeisterte Menschen entwickelt werden. Dabei werden alle Bereiche des Radfahrens Beachtung finden. Neben dem „Normalradfahrer“ auf Rad- und/oder Forstwegen sollen dem Mountainbiker auf besonderen Strecken (wovon es schon einige in der Region

gibt) Angebote gemacht werden. Rennradfahrer können die verkehrsarmen Nebenstraßen nutzen, um die Mittelgebirgsregion Hunsrück-Hochwald mit den Flußtälern der Mosel, der Nahe und des Rheins als sportliche Herausforderung kennen zu lernen. Und wer es gerne sportlich bergab mag (Downhill), findet im zukünftigen Bikepark ganz gewiss seinen Spaß.

Ergänzt werden soll das Angebot mit einem Angebot an E-Bikes. So könnte ganz pragmatisch dargestellt werden, was unter dem Begriff Zero-Emissi-

on-Nationalpark zu verstehen ist, wenn man auf besonders gekennzeichneten Wegen die Höhen der Region und des Nationalparks auch mit elektrischer Antriebshilfe erforschen kann. Eine Reihe von Kommunen haben schon durch Beschlüsse an dieser Entwicklung Interesse gezeigt. Sogar von der Verbandsgemeinde Stromberg im Landkreis Bad Kreuznach wurde Interesse geäußert, mit diesem Projekt zu kooperieren. Hat man doch beste Erfahrungen mit dem Flowtrail und den Radfahrern gemacht. pdk



Rasante Fahrt über den Flowtrail Stromberg.
Foto: Flowtrail Stromberg

Mit dem Fahrrad rund um den Nationalpark Konzept ist in Arbeit - Ausschilderung für dieses Jahr in der Planung

Die Eröffnung des Nationalparks hat vielen Menschen noch einmal ins Bewusstsein gebracht, welche vielfältige Natur-Angebote die Nationalparkregion bereit hält. Was vielen Menschen, darunter auch sehr vielen Menschen der Region selbst, nicht bewusst ist, dass diese Region auch besonders für das Fahrradfahren geeignet ist. Mountainbiker wissen schon lange, dass der Hunsrück eine schier unbegrenzte Zahl von Wegen und Pfaden bereit hält, um auf sportlichen Touren

die wunderschöne und durch ihre Vielfältigkeit immer wieder überraschende Mittelgebirgslandschaft zu durchstreifen. Normalradfahrer“ sehen sich in der Regel auf den Radwegen entlang der Täler und der Flüsse gut aufgehoben. Dieser Einschränkung sollte durch das Projekt Radrundweg um den Nationalpark durchbrochen werden. Die Projektidee beruht darauf, dass man auf bestehenden Radwegen, die nach dem einheitlichen Radwege-Schildersystem des Lan-

des Rheinland-Pfalz beschildert sind (HBR = grün-weiße Beschilderung) eine Radroute entwickelt hat, die insgesamt um den Nationalpark herum führt. Auf rheinland-pfälzischer Seite wie auf dem Gebiet des Saarlandes konnte dabei im Wesentlichen auf bestehende Wege zurückgegriffen werden. Dort, wo sich Lücken auftraten, wurden in Zusammenarbeit mit den Kommunen Ergänzungen gesucht und in die Gesamtplanung einbezogen. Der gesamte Radweg wird mit ei-

ner zusätzlichen, einheitlichen Beschilderung (Logo) ausgewiesen werden. Er hat eine Gesamtlänge von etwa 88 Kilometern (reiner Rundweg um den Nationalpark mit Logo) und die Gesamtlänge mit der Anbindung an Nahziele und Verbindungen zum überörtlichen Radnetz (andere, großräumige Radwege) beträgt rund 139 Kilometer. Wichtig dabei ist, dass es sich um einen Radweg um den Nationalpark herum handelt. Aktuell wird auch bei der Erarbeitung des Wegeplans für

den Nationalpark geklärt, wo Quer- und Längsverbindungen für Radfahrer, Wanderer und Reiter durch den Nationalpark sein können. Der Förderantrag wird gerade durch die Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Birkenfeld, die das für die Kommunen der Nationalparkregion übernommen hat, gestellt. Bei einem positiven Bewilligungsbescheid ist damit zu rechnen, dass der Radweg im Laufe des Jahres 2016 ausgeschildert werden kann und für die Radsaison

2017 dann auch öffentlich beworben werden kann. Der Radrundweg stellt im Konzept einer Bike-Region Hunsrück-Hochwald ein ganz wichtiges Element dar, um den Menschen die Region wie aber auch Gästen die Nationalparkregion als Radfahrland näher zu bringen. In Verbindung mit einem E-Bike-Verleihkonzept könnte dieser Weg auch Menschen, die nicht besonders sportlich orientiert sind, die Mittelgebirgslandschaft der Nationalpark-Region erschließen. pdk



Reiner Meusch,
Gründer der
Stiftung FLY & HELP

pro Person ab

€50.-

Hubschrauber-Rundflug

Erleben Sie Ihre Heimat von oben für einen guten Zweck! Helfen Sie mit!

Abflugorte und Termine 2016

Datum	Tag	Flugplatz
03.06.16	Fr	Frankfurt-Egelsbach
05.06.16	So	Alzey
30.07.16	Sa	Mainz-Finthen
12.08.16	Fr	Speyer
13.08.16	Sa	Trier-Föhren
14.08.16	So	Saarlouis-Düren

Veranstalter: Prime Promotion GmbH, Änderungen vorbehalten

Der Hubschrauber – kein anderes Fluggerät weckt so viel Leidenschaft und Faszination in Menschen. Kaufen Sie einen Gutschein für einen Mitflug im Hubschrauber und tun Sie damit auch noch Gutes. Denn 20% des Flugpreises werden für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern an die Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP gespendet.

Ob als besonderes Geschenk für einen lieben Menschen oder einfach aus Spaß und Begeisterung am Fliegen: Diese einzigartigen Momente und Bilder werden Sie so schnell nicht vergessen!

Sie haben die Wahl zwischen 10 Minuten (€ 50.- p. P.) und 20 Minuten (€ 100.- p. P.) Flugzeit.

Ideal als
Geschenk!



Bestellen Sie jetzt!

www.hubschraubertag.de oder
unter Telefon: 0 26 88 / 98 90 12

Buchungscode: WV16-6

Unter dieser Rufnummer sind wir
Montag bis Freitag von 10 bis 21 Uhr für
Sie erreichbar.

Die Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP:

Mit dem Kauf eines Gutscheins schenken Sie Kindern eine Zukunft. Es fließen – je nach Gutscheinwert – 10 € bzw. 20 € in die Bildungsprojekte der Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP. Die Spenden werden 1:1 ohne Abzug von Verwaltungskosten für den Bau von Schulen in Entwicklungsländern eingesetzt. Erfahren Sie mehr über FLY & HELP unter www.fly-and-help.de.

Tourismus

Sie schwimmt, nur noch nicht ganz waagerecht

Die Nahe-Radweg-Brücke hat ihre ersten Bewährungsproben überstanden - leichte Schäden

Hurra sie schwimmt: Bereits im Januar war es soweit, aufgrund starker Regenfälle stieg

der Wasserstand der Nahe und die neue aufschwimmfähige Nahe-Radweg-Brücke, die die

Idar-Obersteiner Stadtteile Enzweiler und Hammerstein verbindet, tat, was ihre Kons-

trukteure erwarteten, sie hob sich über die Wasserfluten. Rot blinkende Warnlampen wiesen die Bevölkerung darauf hin, die Brücke nicht zu betreten.

Diesen Moment hatten die für den Bau verantwortlichen Ingenieure mit Spannung erwartet. Einerseits wollten sie sehen, wie sich das Erstlingsbauwerk bewährt, und andererseits Erkenntnisse gewinnen, ob und wie die Funktionalität der Brücke verbessert werden kann und muss. Volker Hauschild, Leiter der Bauabteilung der Kreisverwaltung und für den Bau der Brücke verantwortlich erklärte: „Die Brücke schwimmt allerdings nicht so, wie wir Ingenieure es uns erhofft hatten. Wir waren uns aber ziemlich sicher, dass ein waagerechtes Schwimmen eher der Glücksfall sein würde. Der Bug des Schwimmkörpers, auf dem die Brücke aufliegt, taucht tiefer in das Wasser

ein als das Heck. Dadurch erfährt die Brückenfahrbahn eine ungewollte Querneigung. Das sollte so nicht sein. Das Schwimmverhalten der beiden Schwimmkörper ist ansonsten nahezu identisch trotz der unterschiedlichen Uferlandschaften. Der Höhenunterschied entsteht wohl durch die verschiedenen Fließgeschwindigkeiten unterhalb und längs der Schwimmkörper“, erläutert Hauschild. Eine Lösung zur Anhebung des Schwimmkörpers werde unter den Ingenieuren schon diskutiert. „Eine Patentlösung gibt es noch nicht, schließlich handelt es sich um ein Erstlingsbauwerk“, gibt der Bauamtsleiter zu bedenken.

Ausgleichende Nachrüstungsmaßnahmen seien aber bei

der Planung der Schwimmkörper schon vorgesehen worden. Bei dem kürzlich wesentlich höheren Wasserstand der Nahe von mehr als 2,40 Meter am Pegel Oberstein wurden die Übergangsbleche durch den starken Wasserdruck verbogen. Die Brücke war in eine „verstärkte Schiefelage“ geraten. „Dramatisch war dies allerdings nicht. Die Brücke hat das gemacht, was sie sollte - mit dem Hochwasser aufschwimmen. Wir können allerdings erst bei Niedrigwasser mit den Nachrüstarbeiten beginnen, damit beim nächsten hohen Wasserstand das Ganze reibungsloser verläuft“, so Volker Hauschild. Offiziell eingeweiht wird die Brücke am 29. April im Rahmen eines Bürgerfestes auf der Hammersteiner Seite. pdk



Die Strömung drückt, wie das Foto zeigt, den Bug des Schwimmkörpers der neuen Nahebrücke nach unten, das Heck steigt hoch, wodurch sich die Fahrbahn der Brücke neigt. Foto: pdk

Nationalpark bietet kostenlose Rangertouren

Fast das ganze Jahr über bietet der Nationalpark Hunsrück-Hochwald kostenlose Rangertouren an. Vom 1. Januar bis 31. März starten die Rangertouren um 13 Uhr und ab dem 1. April bis zum 31. Oktober um 14 Uhr an den genannten Treffpunkten. Buchung oder Anmeldung sind nicht möglich. Witterungsgemäße Kleidung (Regen-, Sonnenschutz) und festes Schuhwerk sind Grundbedingungen für die Teilnahme. Rucksackverpflegung, Getränke und Wanderstöcke nach eigenem Bedarf. Gipfeltour: freitags, Treffpunkt Hunsrückhaus, Dauer: 2,5 - 3 Stunden, mäßig steile Teilstrecken. Keltentour: sonntags, Rangertreff Keltendorf Otzenhausen,

Dauer: 2,5 - 3 Stunden, teilweise steile Teilstrecken. Felsentour: sonntags, Rangertreff Wildenburg, Dauer: 2,5 - 3 Stunden, teilweise steile Teilstrecken. Junior-Wildkatzen-Tour: sonntags, Rangertreff Wildenburg, Dauer: 1 - 1,5 Stunden, eben, kinderwagentauglich, Besuch des Wildfreigeheges Wildenburg ist eintrittspflichtig. Inseltour: dienstags, 14 Uhr, (1. April - 31. Oktober), Rangertreff Thranenweiher, Dauer: 1-2 Stunden, überwiegend ebene Teilstrecken, barrierefrei, rollstuhlgeeignet. Dauer: 1-2 Stunden, überwiegend ebene Teilstrecken. Grenztour: mittwochs (1. April - 31. Okto-

ber), Rangertreff Sauerbrunnen, Dauer: 2,5 - 3 Stunden, mäßig steile Teilstrecken. Waldtour: donnerstags (1. April - 31. Oktober), Rangertreff Muhl,

Dauer: 2,5 - 3 Stunden, mäßig steile Teilstrecken. pdk Nähere Informationen: www.nationalpark-hunsruock-hochwald.de



Die Ranger weisen in die Geheimnisse von Flora und Fauna des Nationalparks ein. Foto: Konrad Funk

Nationalpark-Fest der Region, die zweite Auflage steigt in Schwollen

Die Eröffnung des Nationalparks an Pfingsten 2015 ist noch in bester Erinnerung. Ganz besonders das Fest der Region, welches an verschiedenen Orten in der Nationalpark-Region gefeiert wurde, stieß auf großes Interesse der Bevölkerung. Schon an diesem Tag entwickelte sich die Idee, dass dieses Fest der Region nicht einmalig sein sollte. Schnell war die Idee geboren, jedes Jahr an einem anderen Standort ein Fest der Nationalpark-Region zu feiern. Der Freundeskreis des Nationalparks wurde aktiv und fand in der Ortsgemeinde Schwollen in der Verbandsgemeinde

Birkenfeld offene Ohren für diese Idee. In Schwollen wird die „Fortsetzung“ des Festes der Nationalpark-Region über die Bühne gehen. Aber nicht nur dies gibt es zu feiern. Gefeierte wird ebenfalls das 100jährige Bestehen des Nationalparkservice der amerikanischen Nationalparks. Schon heute haben sich viele amerikanische Mitwirkende für das Fest in Schwollen angemeldet. Geplant ist das Fest am 26. Mai (Fronleichnam) als eine Mischung aus Information, Unterhaltung und Gaumenfreuden. pdk

Daniela's Schönheitsfarm Natur & Wellness

Rückweilerstr. 1
66629 Freisen
Tel.: 06855 / 9966677

mobene
Mobilität und Energie

Heizöl bestellen: **0800 1761761** (kostenfrei)
Vertriebsbüro Idar-Oberstein www.mobene.de

Physiotherapie & Ergotherapie
Helga Kalbfuss-Schubert
Maiwiese 5 55765 Birkenfeld

Die Praxis Kalbfuss-Physiotherapie & Ergotherapie befindet sich in Birkenfeld, im südlichen Hunsrück. Helga Kalbfuss-Schubert ist bereits seit 1974 in der Kreisstadt - im Dienste der Gesundheit - selbstständig. Um ihren Patienten ein breites Therapiespektrum und lösungsorientierte Behandlungen bieten zu können, bringen kontinuierliche Fortbildungen ihr und ihrer Mitarbeiter die Praxis stets auf den neuesten Stand. Die Patienten der Praxis schätzen diese Fachkenntnis und die individuelle, persönliche Betreuung.

Zur Unterstützung wird **ab sofort eine/n Physiotherapeut/in** in Vollzeit, Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis, gesucht.

Ihre Aufgaben

- Die Behandlung von Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern, in allen Altersstufen.
- Die strukturierte Organisation und das Durchführen von Hausbesuchen, z. B. in lokalen Altersheimen.
- Die Unterstützung des Teams in deren Aufgabenbereichen.
- Die Arbeitszeit beträgt, je nach Einstellungsart, 8 bis 40 Stunden pro Woche.

Ihre Kenntnisse

- Sie haben eine erfolgreiche, abgeschlossene Ausbildung als Physiotherapeut/in.
- Sie sind begeisterungsfähig und überzeugen mit Argumenten und Persönlichkeit.
- Sie weisen eine hohe Lernbereitschaft auf, und scheuen keiner Weiterbildung.
- Sie würden sich selbst als selbstständig, flexibel, kommunikativ und engagiert beschreiben.
- Sie haben Spaß und Freude an der Teamarbeit.

Wir bieten Ihnen die Arbeit in einer Praxis mit langjähriger Erfahrung und fairen Arbeitsbedingungen bei angemessener Vergütung. Wenn Sie sich von uns angesprochen fühlen, freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung an:

Praxis Kalbfuss, z. Hd. Helga Kalbfuss-Schubert
Maiwiese 5, 55765 Birkenfeld
oder per eMail an PraxisKalbfuss@gmail.com

„.. Nicht nur einmal mit Profis arbeiten. Sondern jeden Tag ..“

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

- **Elektroinstallateure/Elektriker (m/w)** und
- **Auszubildende für das Jahr 2016**
- **Elektroniker (Fachrichtung Energie-/Gebäudetechnik m/w)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
A+F Elektrotechnik Gewerbetpark BAB 1, 13 - 66636 Tholey

- Installation • Beleuchtungstechnik • Industriemontage
- Netzwerktechnik • Gefahrenmeldeanlagen

A+F ELEKTRO-TECHNIK
FACHKOMPETENT-FAIR-FLEXIBEL

D-66636 Tholey | ☎ 06853-400841
www.a-f-elektrotechnik.de

Sport

Mountain-Bike-Trail durch den Zauberwald

„Radpiraten“ erhalten Zuschlag für Rheinland-Meisterschaft 2016

Die „Radpiraten“, die Mountain-Bike-Nachwuchsmannschaft des TV Birkenfeld, hat den Zuschlag erhalten, die offizielle Rheinland-Pfalz-Meisterschaft und die offizielle Rheinland-Meisterschaft im Stil des olympischen Cross-Country (XCO) auszurichten. Am 3. Juli wird das erste Rennen auf der Stre-

cke im Zauberwald (Hattenstein/Oberhambach) stattfinden. Start und Ziel ist der alte Hattgensteiner Sportplatz. Bis zu 300 Teilnehmer im Alter von sechs Jahren bis in die Seniorenklassen werden dabei an den Start gehen und sich auf dem anspruchsvollen Kurs versuchen. Derzeit sind die Arbei-

ten dazu noch in vollem Gang. Kurz vor Weihnachten wurde die Genehmigung erteilt, eine permanente, ausgeschilderte Mountain-Bike-Strecke im Zauberwald in Oberhambach zu bauen. Die Strecke soll für jeden Mountain-Biker offen stehen. Einmal im Jahr soll auf der Strecke ein Mountain-Bike

Rennen im Stil des XCO stattfinden. Seither ist die Radsportabteilung des TV Birkenfeld jedes Wochenende mit zahlreichen Helfenden und den erforderlichen Gerätschaften im Einsatz, um, in teils mühevoller Handarbeit, den Trail zu gestalten. Schließlich soll die Strecke und das Rennen ein Aushängeschild

für die Region werden, die sich im Zusammenhang mit dem Nationalpark bemüht, neben dem Premium-Wandergelände auch ein Premium-Mountain-Bike-Gebiet zu werden, erklärt der Verantwortliche Benjamin Thome. Die „Radpiraten“ sind nun seit über zwei Jahren sehr erfolgreich unterwegs. Mehre-

re Rheinland-Pfalz-Meister-Titel gingen bereits nach Birkenfeld. Gut 40 Mitglieder hat die Radsportabteilung mittlerweile und für das Jahr 2016 sind bereits 15 Rennfahrerlizenzen beantragt. Auch Landrat Dr. Matthias Schneider und die Kreisverwaltung unterstützen das Vorhaben der Sportler. pdk

Mit verstärktem Kader in die zweite Saison

Volleyballer des TV Bliesen haben sich in der 3. Bundesliga gut behauptet

Die sportliche Entwicklung hat die Volleyballer des TV Bliesen vor einem Jahr erstmals in die 3. Bundesliga geführt.

Dass sich das Team auf diesem Niveau mit den Nachwuchsteams von Bundesligisten und Teams, in deren Reihen sich ehemalige Erst- und Zweitligaspieler tummeln, etablieren kann und nach einer erfolgreichen Saison einen hervorragenden vierten Platz belegt hat, hat viele saarländische Sportler überrascht. Vor der zweiten Spielzeit wurden die Strukturen im Verein und rund um das Team verändert. Der Kader des Teams wurde aufgestockt, so dass der Konkurrenzkampf im Team belebt und die Trainingsqualität und -intensität gesteigert wurde. Auf Ver-

letzungen und Leistungsschwankungen kann jetzt leichter reagiert werden.

Der Trainerstab wurde komplett neu strukturiert. Gerd Rauch gab das Zepter weiter an Peter Lember, der mit Marcus Flösser einen Co-Trainer zur Seite hat, um Aufgaben im Training und während des Coachings sowie bei der Nachbetrachtung der einzelnen Begegnungen zu verteilen. Der bewusste Umbruch sollte neue Akzente im Team und im Umfeld herbeiführen und ein Baustein bei der Weiterentwicklung der Volleyballabteilung sein.

Der gleichen Schritt vollzog sich im Oberligateam des TV Bliesen, wo Trainer Matthias Hoffmann übergab, die nun die Aufgabe hat, Spieler im

Wettkampfbetrieb auszubilden. Die Jugendarbeit des TV Bliesen, die unter anderem mit der Hermann-Neuberger-Plakette ausgezeichnet wurde, wird weiter intensiviert. Neben den verschiedenen AGs, die durch den FSJler des TV Bliesen, Lukas Scholtes, in den Schulen um St. Wendel angeboten werden, steht die Gründung einiger Talentgruppen an, in denen motivierte Jungs an den Vereinssport herangeführt werden sollen.

Der Förderverein der Volleyballabteilung hat unter der Führung des Vorsitzenden Markus Hauptenthal das Umfeld weiter professionalisiert, so dass sich Volleyball in St. Wendel mit Hilfe der Sponsoren zu einer Marke entwickelt hat, die zu den Heimspielen im Sportzentrum mittlerweile



Rund 400 Zuschauer besuchen regelmäßig die 3. Bundesligabegegnungen des TV Bliesen. Foto: pdk

über 400 Zuschauer anlockt. Neuigkeiten und Hinweise zum aktuellen Geschehen und den anstehenden Begegnun-

gen der 3. Bundesliga sind auf der Homepage der Volleyballer (www.tvbliesen-volleyball.de) und Facebook zu verfol-

gen. Informationen erteilt auch Gerd Rauch (gerdrauch@tvbliesen-volleyball.de). pdk

Wirtschaft

Hunsrückspange, damit die Region nicht abgehängt wird

Plakataktion unterstreicht Forderung nach Straßenausbau zwischen B41 und B50

Die Hunsrückspange muss kommen: Unter diesem Motto kämpfen Kommunalpolitiker und Wirtschaftsförderer aus der Region für den Ausbau der Anbindung der Bundesstraße 41 (Nähe Idar-Oberstein) an die Bundesstraße 50 (Nähe

Flughafen Hahn) und damit auch an den Hochmoselübergang. Dazu soll die Landstraße 190 die derzeit von Traben-Trarbach über den Hahn bis Rhaunen führt ausgebaut und bis Fischbach (Nahe) an die B 41 verlängert werden. Das 52

Millionen Euro teure Straßenverkehrsprojekt sei dringend notwendig, damit die Region wirtschaftlich nicht abgehängt werde, betonen die Verantwortlichen schon seit Jahren. Mit großformatigen Plakaten, so genannten „Wesselmännern“, die von Birkenfeld bis Bad Sobernheim an markanten Punkten stehen, wird seit Wochen dieser Forderung Nachdruck verliehen. Um die gemeinsame Plakataktion des Arbeitskreises B 41 und der Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück zu unterstreichen, trafen sich die Landräte Matthias Schneider (Birkenfeld) und sein Bad Kreuznacher Kollege Franz Josef Diel an einem der Standorte, der Aral-Tankstelle in Höhe Fischbach/Weierbach. Auch Birkenfelds Altlandrat Wolfgang Hey, Sprecher der Viscon (Verkehrsinitiative der Serviceclubs an der Oberen Nahe), die die Aktion ebenfalls unterstützen und Wirtschaftsförderer der Kreisverwaltung Birkenfeld Michael Dietz waren zum Treffen gekommen.

Schneider betonte nochmals die enorme Bedeutung der B 41 und auch der L 190 für die gesamte Region. Diese drohe endgültig abgehängt zu werden, sollte der derzeitige Zustand bestehen bleiben.

Zu weiteren vertiefenden Gesprächen zum Thema Hunsrückspange hatte zwischenzeitlich Landrat Dr. Matthias Schneider führende CDU-Politiker aus Kreis und Land sowie Bundestagsabgeordnete eingeladen. Georg Dräger, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Rhaunen, stellte für das Treffen den Sitzungssaal seiner Verbandsgemeinde zur Verfügung. Noch vor Beginn der Gesprächsrunde konnten sich die Teilnehmenden von der Dringlichkeit und unbedingten Notwendigkeit des Projektes, das auch die Ortsumgehungen von Rhaunen umfasst, überzeugen. Ein Tankklaster hatte sich im Ortskern „festgefahren“, sodass die Gesprächsrunde erst mit einigen Minuten Verspätung beginnen konnte. Leider tägliche Gewohnheit, wie Georg Dräger

bemerkte.

„Trotz aller Bemühungen haben wir seit Jahren einen Stillstand. Hier in Rhaunen könnten längst die Bagger rollen, und während der geschätzten dreijährigen Bauzeit für die Ortsumgehungen könnte man sich in Ruhe Gedanken über eine sinnvolle Fortführung und Realisierung der Hunsrückspange machen - gleich

welche Variante. Die Spange muss kommen! Da sind wir uns alle einig. Unsere Region wird sonst abgehängt, und auch für den Nationalpark und die in diesem Zuge von der Landesregierung zugesicherte Regionalentwicklung wäre dies kein gutes Zeichen“, mahnte Landrat Schneider. pdk

Autohaus NAHETAL

Audi **Nutzfahrzeuge**

WILLKOMMEN BEI FREUNDEN

Autohaus Nahetal GmbH & Co. KG
Käseicher Weg 4 | 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06784/9838-0 | Fax: 06784/9838-38
info@autohaus-nahetal.de | www.autohaus-nahetal.de



Damit aus dem Gegen-Rückenwind für die Region wird, werben Plakate für die so genannte Hunsrückspange: Wirtschaftsförderer Michael Dietz, Altlandrat Wolfgang Hey, Landrat Dr. Matthias Schneider und Landrat Franz Josef Diel (von links). Foto: pdk

Bildung

Erinnerung stärkt gegen Intoleranz und Rassismus

Internationaler Gedenktag an Auschwitz in der Gemeinschaftsschule Türkismühle

Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz, das größte Lager, in dem die Nationalsozialisten Juden mit Gas ermordeten.

Seit 1996 ist dieser Tag ein nationaler, seit 2005 ein internationaler Gedenktag an die Opfer des Holocaust. 2015 führte der Landkreis die erste zentrale Veranstaltung zu diesem Gedenktag durch, damals in Oberlinxweiler. In diesem Jahr folgte die zweite, nun in der Gemeinschaftsschule Türkismühle. „Diese Veranstaltung ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein der Erinnerungskultur im Landkreis St. Wendel“, sagte Landrat

Udo Recktenwald zur Beginn. Denn mit der Einrichtung von kreisweit sieben Orten gegen das Vergessen, die unter anderem an das jüdische Leben in der Region erinnern, mit der Verlegung von Stolpersteinen, der Kranzniederlegung am einstigen Standort der St. Wendeler Synagoge, mit der Unterstützung von Projekten und Ausstellungen zum Thema, trage der Kreis dazu bei, dass die dunkelste Epoche der deutschen Geschichte nicht in Vergessenheit gerate.

Denn Vergessen sei die größte Katastrophe. „Das Gedenken an Auschwitz“, so Recktenwald weiter, „ist unsere moralische Verpflichtung und mahnt

uns gerade heute, da sich das Gift des Hasses in unserem Land ausbreitet, gegen Minderheiten, gegen Menschen, die Schutz in unserem Land suchen, gehetzt wird, dass wir uns Intoleranz und Rassismus entgegenstellen, die Würde des Menschen unter allen Umständen verteidigen. Aus der Erinnerung erwächst eine Verpflichtung, die uns alle meint.“ Klaus Brill, langjähriger Korrespondent der Süddeutschen Zeitung, ging anschließend in seinem Vortrag „Jenseits von Auschwitz“ auf die Verbrechen ein, die in Mittel- und Osteuropa, im heutigen Polen,

in Belarus, dem Baltikum, der Ukraine zwischen 1933 und 1945 verübt wurden. Brill betonte: „Eine wichtige Lehre, die aus Auschwitz, die aus den Verbrechen, die damals geschahen, erwächst, ist, dass niemals wieder der Rechtsstaat verachtet werden darf.“

Seit einigen Jahren bereits setzen sich Schüler der Gemeinschaftsschule Türkismühle mit den Spuren jüdischen Lebens in der Gemeinde Nohfelden auseinander. Ihre Arbeit, ihre Erfahrungen sowie zwei Kurzfilme, die gemeinsam mit dem Adolf-Bender-Zentrum

entstanden, stellte diese Arbeitsgruppe vor, bevor die Band Brillant, die bereits mit Kindern der Projekte Songwerkstatt und Teenie-Tus die Programmpunkte begleitete, mit Liedern gegen Intoleranz und Rassismus den Abend beschloss. pdk



Zum Gedenktag an Auschwitz sprach Landrat Udo Recktenwald an der Gemeinschaftsschule Türkismühle. Foto: pdk



BESTATTUNGEN



**06783
5730**



Der Bestatter
Mitglied der Innung
Privat: 06783 / 7619

BRAUN
SCHREINEREI

Innenausbau • Fenster • Türen
- Reparaturen aller Art -

Inh. Bernd Braun

Auf Schneeweid 16 • 55774 Baumholder

Ihr eigener
**FUSSBALL
EM-PLANER**

mit Ihrem
Firmenlogo!

**1000 Stück
nur 119.00 €**

* inkl. Versand, zzgl. MwSt.



www.LW-Flyerdruck.de



Leichter. Schöner.
Neuner.

Die neue, leichte 9er Kiste
von Hochwald




Die Quelle meiner Kraft

Veranstaltungskalender

März bis Mai 2016

März 2016

03.03. bis 03.04.2016

Naturpark Bettsäichertage – Moselfränkische Löwenzahnwochen; Naturpark Saar-Hunsrück

04.03. bis 05.03.2016

WM – Lauf der ADAC Saarland-Pfalz-Rallye; St. Wendel

04.03.2016

Konzert „Ray Wilson“, Stadthalle Birkenfeld, 20 Uhr

05.03.2016

Internationaler Frauentag; Kulturscheune Oberlinxweiler, 19:30 Uhr

06.03.2016

Sinfonisches Blasorchester St. Wendel - „Vom Dunkel ins Licht“; Missionshauskirche St. Wendel, 17 Uhr

08.03.2016

Lesung: Lenchen, Demut & Co; Evangelisches Gemeindehaus Berschweiler, 19 Uhr

09.03.2016

Kammerchor Schaumberg; Rathausaal Tholey, Beginn: 19 Uhr

10.03. bis 13.03.2016

St. Wendeler Ostermarkt; Fußgängerzone St. Wendel

12.03. und 13.03.2016

22. St. Wendeler Märchenfest; Mia-Münster-Haus St. Wendel

12.03.2016

- Jon Lehrer Dance Company, Modern Jazz Dance, 19:30 Uhr, Stadttheater Idar-Oberstein
- Forever Young - Das Orchestra John C. kehrt zurück, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

13.03.2016

- Verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt St. Wendel, 13 Uhr
- Ostermarkt, Braunshausen

16.03.2016

Live-Konzert Homberg und Schmitt feat. Cancha Pagliarini, Rathausaal Freisen

17.03.2016

Palmmarkt, Fußgängerzone St. Wendel

17. bis 19.03.2016

Frühjahrsaktion der Fördergemeinschaft Stadt Birkenfeld mit Einkaufsnacht

18.03.2016

Live im Treff: Irischer Abend „The Old Irish Men“, Schwarzenbach

19.03.2016

Tag der Astronomie, Sternwarte Peterberg, Braunshausen
Primsrock Vorentscheid, Pfarrsaal Primstal

20.03.2016

Hobbykünstlerausstellung, Stadthalle Birkenfeld, 13 Uhr

22.03.2016

Kultur zum Feierabend - 40 Jahre An Erminig - „Musique celtique de Bretagne“, Kulturzentrum St. Wendel-Hoof

27.03.

42. Osterkonzert, Pfarrheim Alsweiler

30.03. bis 02.04.2016

8. Internationale Gitarrentage für Kinder und Jugendliche; Tholey

31.03.2016

Gitarrenkonzert von Daniel Marx, Rathausaal Tholey, 19 Uhr

April 2016

01.04.2016

- Ziemlich beste Freunde - Theatergemeinschaft St. Wendel, Saalbau St. Wendel, 19:30 Uhr
- Saisonöffnung Sommerrodelbahn, Peterberg Braunshausen

09.04. und 10.04.2016

IVV-Wanderung in Rhaunen

10.04.2016

19. Zwei-Seen-Panorama-Erlebnislauf, Nonnweiler

14.04. bis 17.04.2016

Archäologentage 2016, Europäische Akademie Otzenhausen

16.04.2016

160 Jahre Sängervereinigung, Stadthalle Birkenfeld, 19 Uhr,

17.04.2016

John Lees' Barclay James Harvest, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

19.04.2016

Trio Lézard - „Paris 1937 - Hommage au Trio d'anches de Paris“, Mia-Münster-Haus St. Wendel, 19:30 Uhr

22.04.2016

Mathias Richling „Richling spielt Richling“, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

24.04.2016

- Münzen- u. Briefmarkentauschmesse, Stadthalle Birkenfeld, 9 Uhr
- Globus-Marathon, St. Wendel

26.04.2016

Wanja und Sonja und Mascha und Spike - Theatergemeinschaft St. Wendel, Saalbau St. Wendel, 19:30 Uhr

29.04.2016

Stadttheater Idar-Oberstein, Die Marquise von O... , Schauspiel nach der Novelle von Heinrich von Kleist, 20 Uhr

30.04.2016

- Hexenrock in Hettenrodt mit Culcha Candela, 20 Uhr
- Wanderung über den Truppenübungsplatz Baumholder, 7.30 Uhr

Mai 2016

01.05.2016

- Wandertag in Gösenroth und Schauern
- Maifest, Ort: Schaumbergplateau Tholey
- Westernfest, Rheinstraße bei Marpingen

05.05.2016

- St. Wendel tanzt! – Sommertanzen, Schlossplatz, 17 Uhr
- Burgfest auf der Frauenburg, Frauenberg

05. und 08.05.2016

Westernday, Naturwildpark Freisen

07.05.2016

- 10. Kräutermarkt auf und um den Platz de Warcq in Baumholder
- Führung auf den Keltischen Ringwall, Otzenhausen
- Dédé und Freunde - Konzert zum Muttertag, Saalbau St. Wendel, 19 Uhr

07.05. und 08.05.2016

15. Internationaler Töpfer- und Keramikmarkt, Brühlzentrum Oberthal

11.05.2016

Live-Konzert mit Cha-Lounge, Rathausaal Freisen

12.05.2016

- Kultur zum Feierabend - „Hallelujah - Leonard Cohen Tribute“, Mia-Münster-Haus St. Wendel, 20 Uhr
- Pfingstmarkt, Fußgängerzone St. Wendel

13.05. bis 16.05.2016

Hanomagtreffen, Festwiese am Bostalsee

15.05 und 16.05.2016

SR3-Kinderfest, Festwiese Bostalsee, jeweils 13 Uhr - 18 Uhr

15.05.2016

- Konzert: Jürgen Brill und Tanja Endress-Klemm, Kulturzentrum Alte Mühle, Marpingen
- Konzert Musikverein Braunshausen, Kurhalle Nonnweiler

16.05.2016

- 40-Jähriges Bestehen Besucherbergwerk Herrenberg in Bundenbach
- Deutscher Mühlentag - Mühlenfest, Johann-Adams-Mühle bei Theley
- Pfingstkonzert im Rahmen der Pilgerwoche zum 140-jährigen Bestehen der Marienverehrungsstätte, Marpingen

16.05. bis 23.05.2016

Pilgerwoche zum 140-jährigen Bestehen der Marienverehrungsstätte; Marienkapelle im Härtewald bei Marpingen

17.05.2016

Frühjahrsmarkt, Mutzigerplatz, Freisen

21.05. bis 22.05.

- Antik- und Trödelmarkt, Festwiese Bostalsee
- „Vielen Dank für die Blumen“ - Die Show zu Ehren von Udo Jürgens, Saalbau St. Wendel, 20 Uhr

21.05 und 22.05.2016

ADAC Supermoto, Wendelinuspark St. Wendel

28.05. bis 29.05.2016

Viking Heroes Challenge, Sportzentrum St. Wendel



Überlassen Sie das Parken anderen.



Kia Sportage DREAM-TEAM Edition



The Power to Surprise

Das Intelligente Parksystem (SPAS) des Kia Sportage DREAM-TEAM Edition bringt Sie sicher in die Parklücke. Ohne Kurbeln und Korrigieren. Aber mit 7-Jahre Kia-Herstellergarantie. Außerdem mit an Bord:

1.6 GDI 99 KW (135 PS) • Klimaautomatik • Sitzheizung • Navigation mit Rückfahrkamera • Geschwindigkeitsregel-anlage • Teilleder • AHK für 500,- € auf Wunsch u. v. a. .



Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,5; außerorts 5,8; kombiniert 6,4. CO₂-Emission: kombiniert 149 g/km. Nach Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Sportage bei einer Probefahrt. Angebot gilt solange Vorrat reicht.

Auto Hermann GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 47 • 54424 Thalfang
Telefon 06504 91450 • Telefax 06504 914555

*Gemäß den jeweils gültigen Hersteller- bzw. Mobilitätsgarantiebedingungen und den Bedingungen zum Kia-Navigationskarten-Update. Einzelheiten erfahren Sie bei Ihrem Kia-Vertragshändler.

www.schmidt-kuechen-saarland.de

MARKENKÜCHEN
HERGESTELLT IM
SAARLAND

SCHMIDT

Küchen und Wohnwelten

Aktionswochen
Jetzt Vorteile sichern!

Neunkirchen · Westspange 5 · Tel. 06821-9998810
Türkismühle · Saarbrücker Str. 63a · Tel. 06852-90030